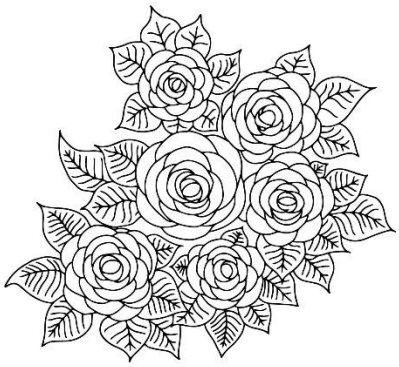
MATERIALMAPPE

Dornröschen



Dornröschen / Feen (1. - 12.)	Raffaela Lanci
König / Erster Prinz	Dezső Horgász
Königin	Melissa Hermann
Frosch / Dreizehnte Fee	Eszter Sipos
Hofmeister / Dritter Prinz	Johannes Tinchon
Küchenjunge / Zweiter Prinz	Paul Wiehe
Regie, Bühne, Kostüm	Nemanja Petronje

Premiere: 1. Dezember 2025

Spielzeit:

2025|2026

Liebes Publikum,

ich bin mir sicher, dass die meisten von Ihnen das Märchen „Dornröschen“ kennen, den Klassiker der Brüder Grimm, der fast die ganze Welt erobert hat. Was uns dabei vielleicht zuerst in den Sinn kommt, ist eine schöne Prinzessin in einem flauschigen Kleid, der Turm, die Dornenhecke und der rettende Prinz. Es zeichnet sich das Bild eines sehr „gewöhnlichen Märchens” ab. Einer der größten Vorteile von Märchen ist jedoch, dass sie viel mehr zu bieten haben, als wir denken.

Mit diesem Märchen möchten wir den Kindern wichtige Lehren vermitteln, wie zum Beispiel die Tugend der Geduld, die Geborgenheit der Kindheit und die Vorbereitung auf die Welt der Erwachsenen oder das reife Entscheiden aus freiem Willen.

Das Märchen vermittelt den Kindern all diese ernsten Inhalte in einer leicht verdaulichen Form. Auch diese Materialmappe dient dem Zweck, eine tiefere Ebene des Gesehenen und Gehörten zu erschließen.

Ich hoffe, dass dieses Dokument sowohl bei der Vorbereitung auf die Vorstellung als auch bei der Nachbereitung eine nützliche Hilfe sein wird.

Ich wünsche Ihnen ein unvergessliches Theatererlebnis und viel Spaß bei der Vorstellung!

Gabriella Gőbl

Theaterpädagogin

Inhaltsangabe

Das Märchen - Dornröschen 5

Hintergrundinformationen 7

Die Brüder Grimm 7

Dornröschen: Eine tiefgehende Interpretation des Märchens der Gebrüder Grimm 10

Die Ursprünge von Dornröschen: Ein Märchen durch die Jahrhunderte 10

Worum geht es im Märchen Dornröschen? 10

Die Symbolik von Dornröschen 11

Warten und Geduld 11

Gefahren des Lebens 11

Übergang zur Reife 11

Was will uns das Märchen vom Dornröschen sagen? 11

Psychoanalytische Deutungen von Dornröschen 12

Historischer Kontext und Relevanz: Warum ist Dornröschen auch heute noch relevant? 13

Spiele zur Vor- und Nachbereitung 16

1. Einheit (Von der Geburt bis zum Fluch über das Kind) 16

Einstiegsfragen 16

Dem Kind ein Geschenk bringen 16

Die böse Hexe kommt 17

2. Einheit (Dornröschen wird 15 Jahre alt) 18

Einstiegsfrage 18

Auf Spindelsuche 18

Die Hobbys von der Prinzessin 18

Das Spiel – „Blinde Kuh" 18

Die Geburtstagsparty 19

3. Einheit (Vom Spindelstich bis zum Erwachen) 21

Einstiegsfrage 21

Der Spindelstich 21

Der 100-jährige Schlaf 21

Der Prinz 22

Bilder zum besseren Verständnis: Spinnrocken und Spindel 23

Interpretationsfragen **25**

Weiterführende Links **26**

Materialien für den Deutschunterricht 5. Schulstufe - Dornröschen 26

Unterrichtsentwurf – Dornröschen (Goethe-Institut) 26

Video: Dornröschen | Deine Märchenwelt 26

Kinderlieder zum Mitsingen - Dornröschen war ein schönes Kind 26

Das Märchen - Dornröschen

Es war einmal ein Königspaar, das wünschte sich sehnlichst ein Kind. Nach einem Jahr bekamen sie ein Mädchen. Die Eltern freuten sich so sehr darüber, dass sie ein großes Fest veranstalteten. Sie luden alle Verwandten und Freunde ein. Außerdem noch die weisesten Frauen des Reiches, dreizehn an der Zahl. Weil sie aber nur zwölf goldene Teller hatten, wurde eine nicht eingeladen.

Am Festtag feierten alle fröhlich miteinander. Die weisen Frauen beschenkten das Kind mit ihren Wundergaben: Freundlichkeit, Klugheit, Bescheidenheit und mit allem weiteren, was auf der Welt zu wünschen ist. Nachdem die Elfte ihr Geschenk übergeben hatte, kam plötzlich die Dreizehnte herein. Sie wollte sich dafür rächen, dass sie nicht eingeladen war. Ohne jemanden zu grüßen, rief sie mit lauter Stimme: „Die Königstochter soll sich im Alter von fünfzehn Jahren an einer Spindel stechen und sterben!“ Sie verließ den Saal ohne ein weiteres Wort. Alle waren erschrocken. Da trat die Zwölfte vor, die ihren Wunsch noch übrighatte. Weil sie den bösen Spruch nicht aufheben, sondern nur mildern konnte, sagte sie: „Es soll kein Tod sein, sondern ein hundertjähriger Schlaf!“

Das Königspaar, das sein liebes Kind vor dem Unglück bewahren wollte, erließ den Befehl, dass alle Spindeln im ganzen Königreich verbrannt werden sollten. Und so geschah es auch.

An dem Mädchen derweil erfüllten sich alle Prophezeiungen der weisen Frauen. Es war so artig, freundlich und verständig, dass es jeder, der es ansah, lieb haben musste.

An ihrem fünfzehnten Geburtstag waren der König und die Königin nicht zu Hause. Und das Mädchen blieb allein im Schloss zurück. Da ging es herum, besah Stuben und Kammern und kam zu einem alten Turm. Es stieg eine enge Wendeltreppe hinauf, die zu einem kleinen Stübchen führte. Dort saß eine alte Frau und spann emsig Flachs. „Guten Tag, du altes Mütterchen,“ sprach die Königstochter, „was machst du da?“ „Ich spinne,“ sagte die Alte. „Was ist das für ein Ding, das so lustig herumspringt?“ sprach das Mädchen, und fasste nach der Spindel. Kaum hatte sie die Spindel berührt, ging der Zauberspruch in Erfüllung und sie stach sich in den Finger.

In dem Augenblick, wo sie den Stich empfand, fiel sie auf das Bett, das neben ihr stand und in einen tiefen Schlaf. Der Schlaf legte sich über das ganze Schloss. Der König und die Königin, die eben heimgekommen waren, fingen an einzuschlafen, und der ganze Hofstaat mit ihnen. Es

schliefen sogar die Pferde im Stall, die Hunde im Hof, die Tauben auf dem Dach, die Fliegen an der Wand, auch das Feuer, das auf dem Herde flackerte, wurde still und schlief ein. Der Braten hörte auf zu brutzeln und der Koch schlief ein. Der Wind legte sich, und auf den Bäumen vor dem Schloss regte sich kein Blättchen mehr

Rings um das Schloss herum wucherte eine Dornenhecke. Sie wurde jedes Jahr höher. Und schließlich umgab sie das ganze Schloss. Sie wuchs sogar darüber hinaus, sodass gar nichts mehr vom Schloss zu sehen war, nicht mal mehr die Fahne auf dem Dach.

Im Land ging die Sage vom schönen schlafenden Dornröschen umher. So wurde die Königstochter im Volksmund genannt. Von Zeit zu Zeit kamen Prinzen an das Schloss und versuchten die Hecke zu durchdringen. Doch keinem gelang es.

Als einhundert Jahre vergangen waren und damit der Tag gekommen war, an dem Dornröschen wieder erwachen sollte, näherte sich ein Prinz der Hecke. Die Dornenranken waren zu großen schöne Blumen geworden und er gelang hindurch. Im Schlosshof sah er die Pferde und Hunde schlafen, auf dem Dach saßen die Tauben und hatten das Köpfchen unter den Flügel gesteckt. Als er ins Haus kam, schliefen die Fliegen an der Wand und der Koch in der Küche. Er ging weiter, und sah im Saale den ganzen Hofstaat liegen und schlafen, und oben beim Throne lagen der König und die Königin. Er ging noch weiter, und alles war so still, dass er nur seinen eigenen Atem hören konnte.

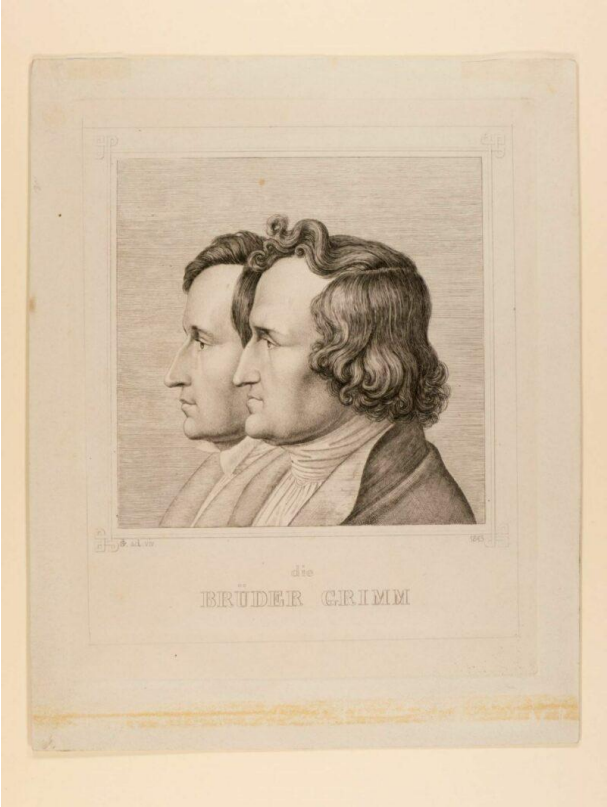
Schließlich kam er zum Turm und öffnete die Türe zur kleinen Stube, in der Dornröschen schlief. Da lag sie und war so schön, dass er die Augen nicht abwenden konnte. Er bückte sich und gab ihr einen Kuss. Da schlug Dornröschen die Augen auf, erwachte, und blickte ihn freundlich an. Sie gingen zusammen herab. Der König und die Königin erwachten und mit ihnen der ganze Hofstaat. Sie sahen einander mit großen Augen an. Die Pferde im Hof standen auf und schüttelten sich. Die Hunde sprangen und wedelten. Die Tauben auf dem Dache zogen das Köpfchen unterm Flügel hervor, sahen umher und flogen davon. Die Fliegen an den Wänden krochen weiter. Das Feuer in der Küche flackerte und erhob sich. Der Braten fing wieder an zu brutzeln und der Koch kochte weiter.

Die Hochzeit von Dornröschen und dem Prinzen wurde prächtig gefeiert. Sie lebten glücklich und vergnügt bis an ihr Ende.

Quelle: https://kurzemaerchen.de/maerchen/fuer-kinder/dornroeschen/

Hintergrundinformationen

Die Brüder Grimm



Die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm werden unweigerlich mit ihrer Sammlung der *»Kinder- und Hausmärchen«* und des Verfassens des *»Deutschen Wörterbuchs«* verbunden. Doch spiegelt sich in ihrem Leben die nationale Geschichte Deutschlands ebenso wie die Gesellschaft des Biedermeiers um 1800.

Daher lohnt ein tiefergehender Blick auf die Brüder Grimm, ihr familiäres Umfeld, ihre Arbeitsstationen und ihren Freundeskreis.

Denn Jacob und Wilhelm hätten unterschiedlicher nicht sein können, dennoch verband sie eine lebenslange Einheit, die nicht zuletzt zum Ruhm der Brüder beitrug.

»Von den ersten Tagen weis ich dir nichts zu sagen als daß ich sehr traurig war und noch ietzt bin ich wehmüthig und möchte weinen, wenn ich daran denke das du fort bist. Wie du weggingst da glaubte ich es würde mein Herz zerreißen, ich konnte es nicht ausstehen, gewiß du weist nicht wie lieb ich dich habe. (…) Dein treuer Bruder bis in den Tod.«

Wilhelm Grimm an Jacob Grimm. Marburg, 2. bis 13. Februar 1805. Samstag bis Mittwoch

Geboren 1785 und 1786 in Hanau, aufgewachsen in einer ländlichen Idylle in Steinau an der Straße, kamen die Brüder nach dem frühen Tod des Vaters nach Kassel. Hier besuchten sie das Lyceum Fridericianum, um schnell den Zugang zur Universität zu erlangen. Gesagt, getan – nach vier Jahren Schulzeit in Kassel begann Jacob 1802 sein Studium der Rechtswissenschaften in Marburg. Wilhelm folgte ihm ein Jahr später. Dieser Rhythmus sollte der Taktgeber ihres Lebens werden. Jacob ging vor und Wilhelm folgte – nach Kassel, nach Göttingen, nach Berlin.

So unterschiedlich die beiden Brüder vom Charakter her waren, so innig waren sie dennoch miteinander und richteten ihr gesamtes Leben nach ihrem Forschungsgegenstand aus – der deutschen Sprache.

Jacob war ein resoluter, unkonventioneller, aber zurückhaltender Mensch, dem es schon Unbehagen bereitete, wenn er laut lachen musste. Es drängte ihn förmlich, zu ordnen, was ihm in den Blick geriet. Richtig wohl fühlte er sich nur, wenn er allein inmitten seiner geliebten Bücher war. Wohingegen Wilhelm ein freundlicher und geselliger Mensch war, der Musik mochte. Schließlich war er es, der »Dörtchen« Dorothea Wild heiratete, die nach längerer Männerwirtschaft im Hause Grimm endlich wieder für alle den Haushalt führte. Wilhelm war ein gefühlsbetonter Geduldsmensch, während der resolute Jacob als unangefochtenes Familienoberhaupt galt.

Die Lebensgeschichte der weltberühmten Brüder Jacob und Wilhelm Grimm war eng mit ihren **Geschwistern** verbunden. Bruder **Carl** machte als einziger eine kaufmännische Ausbildung, hatte aber in seinem Beruf kein großes Glück. Als Sprachlehrer und Herausgeber einer Abhandlung über die doppelte Buchführung konnte er dann endlich seinen Lebensunterhalt verdienen. Die Brüder **Ferdinand** und **Ludwig Emil** durften wieder das Gymnasium besuchen. Der dichterisch begabte Ferdinand wurde auf Familiengeheiß hin Korrektor in einer Berliner Buchhandlung, während Ludwig Emil die Kunstakademie in Kassel besuchte. Ferdinand starb, ohne großen Dichterruhm erlangt zu haben, als erster der fünf Brüder. Ludwig Emil wurde ein anerkannter Maler, Zeichner und Illustrator, der auch wichtige Informationen über das Grimm'sche Leben festhielt. Nachzügler war die Schwester **»Lotte« Charlotte**, die erst drei Jahre alt war, als der Vater starb. Nach dem Tod der Mutter führte Lotte bis zu ihrer Heirat 14 Jahre lang den Grimm'schen Haushalt.

Quelle: https://www.grimmwelt.de/de/journal/die-brueder-grimm

Dornröschen: Eine tiefgehende Interpretation des Märchens der Gebrüder Grimm

Im Jahr 1812 veröffentlichten die deutschen Sprach- und Literaturforscher Jakob und Wilhelm Grimm ihre berühmte Märchensammlung „Kinder- und Hausmärchen“. Eine der bekanntesten Geschichten in dieser Sammlung ist das Märchen „Dornröschen“. Doch die Wurzeln dieses Märchens reichen viel weiter zurück. Die früheste bekannte Version findet sich in der Erzählung „Perceforest“ aus dem frühen 17. Jahrhundert.

Die Ursprünge von Dornröschen: Ein Märchen durch die Jahrhunderte

Auch der italienische Schriftsteller Giambattista Basile adaptierte die Geschichte 1634 in seiner Sammlung Il Pentamerone unter dem Titel „Sole, Luna e Talia“. Besonders populär wurde jedoch die Version von Charles Perrault, der 1697 die Erzählung „La belle au bois dormant“ (Die schlafende Schöne im Wald) in „Histoires ou Contes du temps passé“ veröffentlichte.

Worum geht es im Märchen Dornröschen?

Das Märchen Dornröschen erzählt von einem Königspaar, das sich sehnlichst ein Kind wünscht. Nach langer Zeit wird dieser Wunsch erfüllt, und eine Prinzessin wird geboren. Doch eine böse Fee, die bei der Tauffeier übergangen wird, verflucht die Prinzessin: Sie soll sich an ihrem 15. Geburtstag an einer Spindel stechen und sterben. Eine gute Fee mildert den Fluch ab – anstelle des Todes fällt die Prinzessin in einen hundertjährigen Schlaf.

Am 15. Geburtstag erfüllt sich der Fluch. Das gesamte Schloss versinkt in einen tiefen Schlaf und wird von einer undurchdringlichen Dornenhecke umgeben. Viele Ritter versuchen, die Prinzessin zu erlösen, doch scheitern an den Dornen. Erst ein Prinz, hundert Jahre später, durchdringt die Hecke, küsst die Prinzessin wach und erlöst den gesamten Hofstaat.

Die Symbolik von Dornröschen

Das Märchen steckt voller Symbolik, die uns auch heute noch zum Nachdenken anregt. Hier einige zentrale Aspekte:

Warten und Geduld: Sowohl das Königspaar als auch die Prinzessin müssen lange auf die Erfüllung ihrer Wünsche warten. Das Märchen zeigt, dass Geduld und eine Phase der Ruhe oft notwendig sind, um zu wachsen und Lösungen zu finden.

Gefahren des Lebens: Die Dornenhecke symbolisiert Schutz und Gefahr zugleich. Sie schützt die Prinzessin vor einem zu frühen Erwachen, stellt aber auch eine tödliche Herausforderung für jene dar, die unvorbereitet sind.

Übergang zur Reife: Die Geschichte spielt zur Zeit des 15. Geburtstags – ein Alter, das in vielen Kulturen als Übergang von der Kindheit zum Erwachsenenalter gilt. Dornröschens Schlaf repräsentiert eine Phase des Übergangs, in der sie vorzeitigem Druck und unreifen Entscheidungen entgeht.

Was will uns das Märchen von Dornröschen sagen?

Nun wenn man es genau betrachtet und auch auf Hinweise achtet, die auf den ersten Blick unbedeutend erscheinen, dann kann man bei einer Märchenanalyse eine Menge in die Geschichte hineindeuten und viele Lebensweisheiten finden.

Ein zentrales Thema des Märchens vom Dornröschen ist die Passivität und das lange Warten der Protagonisten. Es fängt damit an, dass das Königspaar sehr lange sehnlichst auf ein Kind warten muss und steigert sich schließlich zu dem noch viel längerem, nämlich hundert Jahre langen Warten auf die Erlösung aus dem Zauberschlaf. Aber es erweist sich, dass eine lange Zeit des Abwartens, der Ruhe und der Kontemplation am Ende Früchte trägt und Probleme so gelöst werden können.

Ein anderer Grundgedanke scheint zu sein, dass wir in unserem Leben von der Geburt an und bis zum Tod immer wieder auch Gefahren ausgesetzt sind, die das Leben verkürzen oder sogar

beenden können und die wir nicht alle vorhersehen können. Der König und die Königin im Märchen wollten nur Gutes für ihr Kind und erkannten nicht, dass sie das Schicksal in Gestalt der 13. Fee herausforderten. Auch die Zahl der weisen Frauen, die zu dem Fest eingeladen werden, spielt eine sehr wichtige Rolle. Schließlich gilt die 12 als Zahl der Vollkommenheit, die 13 dagegen gilt als böse Zahl oder Unglückszahl.

Auch das Dornröschenschloss selbst steckt voller Symbolik. Es scheint auf der einen Seite für die kleine ständig überwachte Prinzessin ein Paradies zu sein, auf der anderen Seite aber auch eine Art von Gefängnis. Und als der Fluch das gesamte Schloss trifft und es hinter der dornen starrenden Rosenhecke in seinen todesähnlichen Schlaf fällt, symbolisiert das beides, Bann und Schutz zugleich, oder Tod und Auferstehung. Denn schließlich verwandeln sich die stacheligen Dornen am Ende ja doch in blühende Rosen.

Aber auch diese Rosen haben zusammen mit dem Datum, an dem Dornröschen der Fluch traf, eine große Bedeutung. Die kleine Prinzessin wurde 15 Jahre alt, war also gerade am Beginn der Pubertät, der Verwandlung vom Kind zur Frau angekommen. Im Mittelalter war das genau das Alter, in dem Mädchen verheiratet werden konnten. Diesem Schritt vom Mädchen zur erwachsenen Frau konnte Dornröschen nicht entkommen, diesem „Fluch“ ließ es sich nicht ausweichen.

Als sie in den langen Schlaf fiel, war das für sie eine Übergangsphase, der Zwischenschritt zur körperlichen und seelischen Reife und die Dornen beschützten sie davor, ihn zu früh gehen zu müssen. Erst als die Zeit abgelaufen war, schaffte es der auserwählte Jüngling, zur Prinzessin vorzudringen und sie zu erlösen. Nun war sie bereit für die Liebe und Sexualität (natürlich in der Ehe) und genau in diesem Moment wurden die Dornen zu Rosen. Das Ganze klingt in unserer Zeit total verkrampft und altmodisch, aber es muss natürlich im Kontext zu den bei der Entstehung des Märchens herrschenden Moralvorstellungen betrachtet werden.

Psychoanalytische Deutungen von Dornröschen

Märchen wie Dornröschen bieten reichlich Stoff für tiefenpsychologische Interpretationen. Der Theologe und Psychoanalytiker Eugen Drewermann sieht in Dornröschen eine junge Frau, die Schwierigkeiten hat, erwachsen zu werden. Ihre überbehütete Kindheit lässt sie nicht

lernen, mit Gefahren umzugehen. Der hundertjährige Schlaf steht symbolisch für eine Phase der Isolation und Reifung.

Ähnlich interpretiert der österreichische Psychoanalytiker Bruno Bettelheim das Märchen als eine Allegorie auf das Erwachen der Sexualität. Der Stich der Spindel und das heraustretende Blut symbolisieren das Einsetzen der Menstruation, während die Dornenhecke die Schutzmauer darstellt, die ein frühzeitiges Erwachen verhindern soll.

Historischer Kontext und Relevanz: Warum ist Dornröschen auch heute noch relevant?

Das Märchen entstand in einer Zeit, in der gesellschaftliche Moralvorstellungen stark durch die Kirche geprägt waren. Themen wie Sexualität und Erwachsenwerden wurden häufig durch symbolische Elemente dargestellt. Heute mag Dornröschen in mancher Hinsicht antiquiert wirken, doch seine Botschaften zu Geduld, Wachstum und den Herausforderungen des Lebens sind zeitlos.

Das Märchen Dornröschen bleibt ein bedeutender Teil der Kulturgeschichte, weil es universelle Themen anspricht: den Übergang vom Kindsein zum Erwachsenwerden, den Umgang mit Herausforderungen und die Bedeutung von Geduld und Wachstum. Seine symbolische Tiefe lädt dazu ein, immer wieder neue Interpretationen und Bedeutungen zu entdecken.

Viele Psychoanalytiker und Psychotherapeuten haben sich mit der Analyse von Märchen eingehend beschäftigt. Einer von ihnen ist Eugen Drewermann, ein sehr bekannter deutscher Theologe, Psychoanalytiker und Schriftsteller, zu dessen Werk auch die Interpretation verschiedenster Märchen gehört. Nach seiner Meinung geht es in den alten Märchen sehr oft um die Balance zwischen dem Männlichen und dem Weiblichen, um das Festhalten und das Loslassen können, um den Sieg des Bedrohten und den Aufstieg des Verachteten.

Dornröschen ist nach Drewermanns tiefenpsychologischer Deutung eine junge Frau, die nicht erwachsen werden kann, weil es ihr nicht gelingt, sich aus der für sie schicksalhaften und auch angst- und schulderfüllten Bindung zu den Eltern zu lösen. Schon ihre Geburt ist mit zu vielen Wünschen und Sehnsüchten befrachtet. Das zeigen unter anderem die 12 goldenen Teller, die

bei der Taufe benutzt werden. Einfache Teller hätten es bei diesem für die Eltern so wichtigen Anlass, nicht getan. Und auch danach versucht vor allem der Vater, das Mädchen vor allem Ungemach zu beschützen und geht damit weit über das normale Maß hinaus.

Dornröschen wird zu einem überbehüteten Kind, dass auf diese Weise nicht auf das Erwachsenwerden vorbereitet wird. Es kann die eigenen Fähigkeiten nicht entwickeln, weil äußere Gefahrenquellen ausgeschaltet werden. Weil Dornröschen nicht lernt, mit Gefahr und Bedrohung umzugehen, stürzt es ins Verderben, gerät in die Turmkammer und sticht sich an der so gefährlichen Spindel.

Und der hundertjährige Schlaf? Er steht für den Psychoanalytiker symbolisch für Dornröschens Unvermögen, im Leben und in der Liebe weiter voranzukommen. Das Mädchen hat den Vater enttäuscht, weil es ungehorsam war und Verbote ignorierte. Deshalb, so Drewermann ist es nun von der Welt isoliert und führt „ein Leben, das verträumt wird und nie in die eigene Realität kommt“.

Der hundertjährige Schlaf friert sozusagen die Welt von Dornröschen ein. Es erlebt nichts mehr, nicht zuletzt deshalb, weil ja auch noch eine dichte Dornenhecke drum herum gezogen ist. Erst als die Prinzessin zu körperlicher und emotionaler Reife gelangt ist, weicht die anscheinend undurchdringliche Hecke wie von selbst und lässt den Prinzen durch, damit er der Geliebten „ihre Unschuld zurückgeben und sie zur Liebe und zum Geliebtwerden erwecken kann“.

Auch Bruno Bettelheim, ein vor 35 Jahren verstorbener Psychoanalytiker und Kinderpsychologe mit österreichischen Wurzeln beschäftigte sich tiefenpsychologisch mit dem Märchen vom Dornröschen. Für ihn war das zentrale Thema der Dornröschen-Fassungen von Perrault und den Gebrüdern Grimm die Tatsache, dass die Eltern das sexuelle Erwachen ihrer Kinder nicht unterdrücken können, ganz gleich, was sie dagegen unternehmen. Dornröschen fällt in den Schlaf am 15. Geburtstag, weil in diesem Alter gewöhnlich die Menstruation einsetzte.

Dafür steht der Stich mit der Spindel und das heraustretende Blut. Die Wendeltreppe zum Turm, wo das Verhängnis seinen Lauf nimmt, steht für das Erwachen sexueller Wünsche und

Träume, die kleine Kammer symbolisiert die Vagina und der Schlüssel in der Tür den Geschlechtsakt.

Dornröschen war aber auf die erwachende Weiblichkeit nicht vorbereitet und den folgenden hundertjährigen Todesschlaf sah Bettelheim symbolisch als Warnung vor zu früh einsetzender Sexualisierung an, weil es eine Übergangszeit gäbe, in der es zwar möglich sei, sich fortzupflanzen, die emotionale Reife aber noch fehlen würde.

Auch andere Psychoanalytiker und Psychotherapeuten, wie zum Beispiel Dr. Mathias Jung von der Martin-Luther-Universität Halle, sehen in dem Märchen Dornröschen Symbole für das Erwachen der weiblichen Sexualität, für die durch traumatische sexuelle Ereignisse aber auch durch die verheerenden Folgen einer die Lebendigkeit erstickenden elterlichen Fürsorge ausgelösten Verletzungen.

Dornröschen hat niemand auf das Erwachsenwerden und das Hereinbrechen der Sexualität vorbereitet. Gerade weil ihr Vater, der König, sie vor allen vielleicht auch einmal leid- oder schmerzvollen Erfahrungen bewahren wollte, ist er schuld daran, dass sie gar keine Erfahrungen machen konnte. Sie hat aufgrund ihres Aufwachsens und ihrer Erziehung keine Chance auf einen natürlichen und entspannten sexuellen Reifungsprozess.

Deshalb zieht sie sich hinter eine Mauer aus Dornen und Stacheln zurück, schaltet praktisch den seelischen Notbetrieb ein. Aber dieser Rückzug in die asexuelle Kindlichkeit ist nicht für immer, ist kein Dauerzustand. Wenn die Zeit reif ist und der richtige „liebensfähige“ Mann erscheint, verschwindet die Hecke und der Schlaf endet.

Aber es gibt durchaus auch Fälle, in denen aus dem Dornröschen keine glückliche Frau wird. Wenn sich die Symptome der seelischen Erstarrung nicht lösen, wenn die Zeit keine heilende Wirkung hat und kein heilender Prinz erscheint, dann bleibt die Dornenhecke stachlig und wird vielleicht immer höher. Und hinter ihr ist dann eine Frau verborgen, die lieben möchte, aber nicht kann, Frau sein möchte, aber es nicht ist. Zwar schützen die Dornen sie gegen vermeintliche Gefahren von außen, aber niemand erkennt ihr inneres Wesen, ihre Schönheit und ihren Wert.

Quelle: https://www.maerchenbrause.de/maerchen/dornroeschen-interpretation

Spiele zur Vor- und Nachbereitung

1. Einheit (Von der Geburt bis zum Fluch über das Kind)

Einstiegsfragen

Welche Märchen kennt ihr? Was wisst ihr über die Märchen?

Dem Kind ein Geschenk bringen

- Jeder muss herausfinden, was für eine Fee sie wird und was sie Dornröschen zur Taufe mitbringen wird. (Zum Beispiel Fee der Natur oder des Sonnenscheines, usw.)

- Die Kinder erhalten Papier und Filzstifte, auf denen sie das Geschenk zeichnen und dann „einpacken“, also zusammenfalten müssen.

- Sie bilden Zweierpaare und müssen sich eine Begrüßungsgeste/Verbeugung ausdenken, mit der sie die Königin begrüßen.

- Die Lehrerin legt sich ein schönes Tuch um und wird so zur Königin. Sie empfängt nacheinander die zu zweit kommenden Feen, die ihre Begrüßungsgesten vorführen, und legt dann das Geschenk in einen Korb, der als „Wiege” dient. Sie erzählen, was für Feen sie sind, woher sie kommen und was sie für Dornröschen mitgebracht haben. Die Königin kann auch fragen, warum sie genau diese Geschenke mitgebracht haben.

- Nach den Begrüßungen begeben wir uns in einen imaginären Thronsaal, wo die Königin im Kreis sitzend die Feen fragt: *„Welche Neuigkeiten habt ihr aus eurem Land mitgebracht?”*

Die böse Hexe kommt

- Die Königin fragt: *„Habt ihr schon von der bösen Hexe gehört? Sie wird gleich hier sein."* Verwandelt euch schnell in Tierstatuen, damit die böse Hexe euch nicht erkennt.

- Die Lehrerin verwandelt sich mit Hilfe eines schwarzen Hutes oder Tuchs in eine böse Hexe.
  „Was sehe ich da? Was sind das für Tiere um mich herum? Wo seid ihr, weise Frauen? Warum versteckt ihr euch vor mir, meine lieben Feen?"
  Sie betrachtet sie und fragt sie welche Tiere sie sind. *„Aber ihr seid doch keine Tiere, sondern die anderen Feen in Tiergestalt!"* Sie legt jedem einzeln die Hand auf und verwandelt sie so wieder in Feen.

- *„Na gut! Jetzt bin ich sehr wütend auf euch, weil ihr versucht habt, euch vor mir zu verstecken. Dann soll jetzt jeder von euch eine gute Tat nennen, die er in letzter Zeit vollbracht hat, damit ich auch lernen kann, wie man gut ist."*

  - Die Kinder benennen die guten Taten. -

  „In Ordnung. Ich bin nicht mehr böse auf euch, denn ich sehe, dass ihr guten Absichten habt. Aber ich bin immer noch wütend auf den König und die Königin, weil sie mich nicht eingeladen haben, deshalb verfluche ich ihr Kind, dass es, sobald es 15 Jahre alt wird, sich mit einer Spindel in den Finger sticht und tot umfällt."

- Mach ein Standbild: Der alte König und die Königin sind sehr traurig, die Feen trösteten sie.

- *„Die Feen herausfanden, dass sie mit vereinten Kräften den Zauber mildern konnten" (100-jährige Schlaf)* – wir stehen im Kreis und denken uns gemeinsame Schritte und Zaubersprüche aus.

2. Einheit (Dornröschen wird 15 Jahre alt)

Einstiegsfrage

Besprechung im Kreis: Wo haben wir aufgehört letztes Mal mit der Geschichte?

Auf Spindelsuche

„Wegen des Fluchs ließ der König alle Spinnräder im Reich suchen, um sie zu vernichten."

Vor Beginn der Stunde müssen Zahnstocher, die die Spindeln symbolisieren, im Raum versteckt werden. (Es empfiehlt sich, etwas mehr Zahnstocher als Kinder vorhanden sind, damit mit hoher Wahrscheinlichkeit jeder mindestens einen findet.)

Suchen wir die versteckten spitzen Zahnstocher im Raum und legen wir sie in einen Korb, um sie zu „verbrennen" (wir werfen ein rotes Tuch darüber.)

Die Hobbys der Prinzessin

„Die Prinzessin ist groß geworden: Welche Hobbys hatte sie?"

Die Kinder gestikulieren zu zweit Hobbys, die die anderen erraten müssen.

(Mint az „Amerikából jöttem" játékban)

Das Spiel – „Blinde Kuh"

Einem Spieler werden mit einem Schal oder einem geeigneten Tuch die Augen verbunden. Die anderen laufen herum und ärgern die blinde Kuh, indem sie diese rufen oder zupfen und leicht kneifen. Wen die blinde Kuh ergreifen kann, der muss sich an ihrer Stelle die Augen verbinden lassen.

Varianten

- Wer von der blinden Kuh berührt wird, ist ausgeschieden. Es wird so lange gespielt, bis nur noch ein Spieler übrig ist, der nun die neue Kuh darstellt.

- Wer von der blinden Kuh berührt wird, muss stehen bleiben. Die Kuh tastet nun das Gesicht des Gefangenen ab und erst wenn sie den richtigen Namen nennen kann, ist ein neuer Blinder gefunden.
- Auf einem Tisch liegen mehrere Gegenstände. Wer an der Reihe ist und somit seine Augen verbunden hat, muss einen Gegenstand betasten und erraten.
- Topfschlagen, bei dem ein Mitspieler mit verbundenen Augen und einem Kochlöffel einen umgedrehten Topf mit einer Belohnung finden muss.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Blinde_Kuh

Die Geburtstagsparty

Der Geburtstag ist gekommen, große Vorbereitungen im Schloss:

- *„Wie sieht das Schloss aus? Lasst es uns planen!"*

Die Kinder können in Gruppen mit Zeichenutensilien das königliche Schloss von innen und außen entwerfen.

- *„Was braucht man für eine gute Geburtstagsparty?"*

Wir bilden neue Gruppen. Jetzt ist jeder ein Diener des königlichen Schlosses. Jeder ist für einen anderen Bereich der Geburtstagsfeier verantwortlich. Wir teilen unter den Gruppen auf, wer was vorbereitet. (Wer was zeichnet.)

1.) Eine Torte
2.) Gästeliste
3.) Kleidung
4.) Dekoration
5.) Musik
6.) Buffet
7.) Geschenke

Wenn alles fertig ist richten wir mit Möbeln und mit den gezeichneten Sachen den Ballsaal her.

- Die Party geht los!

Alle gehen raus und dann kommen sie zu zweit zurück und betreten den Ballsaal. Die Lehrerin steht wie ein Hofmarschall im Eingangsbereich. Sie fragt die Namen der Eintretenden (die sich diese selbst ausdenken können) und kündigt sie feierlich an. (z.B.: „Fräulein Sonnenschein aus dem fernen Land der Glitzersterne und ihr Begleiter Lord Starkhand!“)

- Zeitungspapiertanz

Nach dem Eintritt erhält jeder zu zweit ein großes Stück Zeitungspapier, auf dem sie zu Musik verschiedener Stilrichtungen zu tanzen beginnen. Immer wenn die Lehrerein die Musik pausiert, falten wir das Zeitungspapier in der Mitte, das dadurch immer kleiner wird. Am Ende, wenn das Papier immer kleiner wird, müssen sie auf einem Bein tanzen oder sich gegenseitig auf den Rücken nehmen. Wer vom Zeitungspapier herunterfällt, scheidet aus. Das Paar, das den ganzen Abend durchtanzen kann (also bis zum Schluss auf dem Papier bleibt), gewinnt.

3. Einheit (Vom Spindelstich bis zum Erwachen)

Einstiegsfrage

Besprechung im Kreis: Wo haben wir aufgehört letztes Mal mit der Geschichte?

Der Spindelstich

„Dornröschen steigt auf den Turm und trifft dort eine alte Frau, die mit einer Spindel Garn spinnt."

„Heißer Stuhl"-Spiel („forró szék játék") mit der alten Frau:

„Was könnte Dornröschen sie gefragt haben, als sie in den Raum kam? Was interessiert euch am Leben, Alltag und den Absichten der alten Frau?"

Die Kinder sind alle Dornröschen, die Lehrerin setzt sich auf einen Stuhl gegenüber den Kindern, setzt sich das schwarze Tuch oder den Hut auf, den sie zur Darstellung der Hexe verwendet, und spielt eine nette alte Frau. Die Kinder dürfen ihre Fragen stellen.

Wenn keine Fragen mehr da sind, kann man ganz beiläufig einen länglichen Gegenstand, z. B. einen Kuli, die bisher in der Hand der Lehrerin (Hexe) war, an das Mädchen weitergeben, das ihr am nächsten sitzt. Als diese ihn ergreift, springt die Hexe plötzlich auf und verkündet, dass es sich um die Spindel handelte und dass derjenige, dem sie diese gegeben hat, nun in einen 100-jährigen Schlaf fallen wird.

Der 100-jährige Schlaf

Aber nicht nur Dornröschen, sondern der gesamte Hofstaat schläft ein.

Einzeln aufbauendes Standbild: Zuerst stellen sich jeweils 1-1 Person als König und Königin auf, danach nach und nach der Hofstaat. Jeder erzählt, was seine Aufgabe am Hof ist und was er gerade getan hat, als er eingeschlafen ist, dann erstarrt er zu einer Statue. (z. B.: „Ich bin der Bäcker und bin gerade beim Brotbacken eingeschlafen.") Am Ende geht der Lehrer herum und legt jedem einzeln die Hand auf die Schulter. Die Kinder sagen laut, was sie träumen. (Wenn Zeit ist, können wir auch einzelne Traumsequenzen mit ihnen nachspielen.)

Der Prinz

- (Wenn es dafür noch Zeit gibt: Zeichnen wir den Prinzen.)
- *„Der Prinz musste auf seinem Weg zu Dornröschen viele Hindernisse überwinden."*

Wir bauen gemeinsam einen **Hindernisparcours** aus Stühlen und vielleicht auch aus unternehmungslustigen Kindern. Ideen:

- **Moor** (als ob unsere Füße festkleben würden, muss man langsam hindurchgehen)
- **Lava** (schnell, schnell, als ob der Boden brennen würde)
- **Wasser** überqueren (Ringe markieren und von einem Bereich zum anderen springen)
- **Dornenhecke** (unter Tischen oder Stühlen hindurchkriechen)

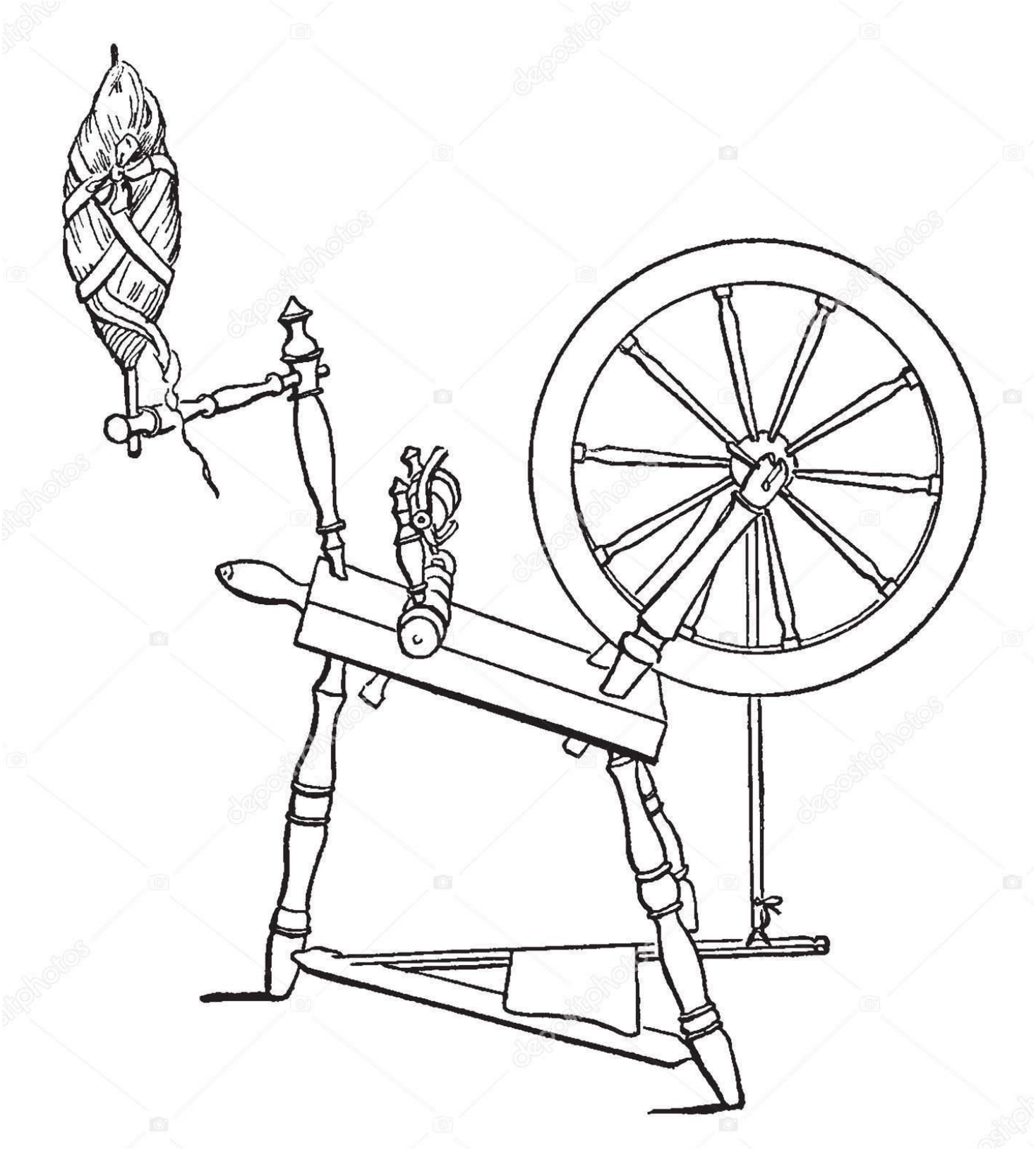
Zuerst liegt derjenige, der sich mit der Spindel in den Finger gestochen hat, am Ende des Hindernisparcours. Die anderen stellen sich zu zweit am Anfang auf. Einem der beiden wird die Augen verbunden, der andere hat die Aufgabe, den anderen vor allem mit Worten, aber wenn nötig auch mit körperlicher Hilfe über die Hindernisse zu Dornröschen zu führen.

Wenn sie bei dem liegenden Dornröschen angekommen sind, nimmt die Person, die geführt wurde, das Tuch ab und streicht es über das Gesicht der liegenden „Dornröschen", wodurch er sie weckt.

Als Nächstes legt sich die Person hin, die den vorherigen „Prinzen" geführt hat, und der nächste Prinz streicht ihr mit dem Tuch über das Gesicht und weckt sie auf. Es können mehrere Runden mit unterschiedlichen Konstellationen gespielt werden, damit jeder ausprobieren kann, wie es ist, zu führen und geführt zu werden.

Danach wurde ein großes Hochzeitsfest gefeiert. Man kann feiern und zu der von den Kindern geliebten Musik tanzen oder Kuchen essen. 😊

Bilder zum besseren Verständnis: Spinnrocken und Spindel



Interpretationsfragen

- Warum hat die Königin am Anfang so sehr geweint?
- Was ist mit den Schuhen des Küchenjungen passiert?
- Warum haben die Eltern Dornröschen so sehr beschützt?
- Warum hat die böse Hexe Dornröschen verflucht? Was war der Fluch?
- Warum starb Dornröschen nicht, als sie 15 Jahre alt wurde?
- Wie waren die ersten beiden Prinzen, die gegeneinander kämpften?
- Warum brauchte der dritte Prinz kein Schwert, um durch die Dornen zu gelangen?
- Warum gelang es gerade dem dritten Prinzen, Dornröschen zu wecken?
- Was sagte der Prinz zu Dornröschen, nachdem sie aufgewacht war?

  *„**PRINZESSIN:** Du willst mich heiraten?*

  ***PRINZ:** <u>Wenn du mich willst</u>, meine teuere Prinzessin."*

  - Warum war das eurer Meinung nach wichtig?

    Es ist schön, dass er Dornröschen die Entscheidung überlässt, ob sie seine Frau werden möchte.

- Hätte auch ein Prinz, den sie nicht mochte, Dornröschen wecken können? Was hätte Dornröschen dann gemacht?

Weiterführende Links

Materialien für den Deutschunterricht 5. Schulstufe - Dornröschen

https://www.igs.gv.at/_Resources/Persistent/e/a/8/b/ea8b1edba9249dfeea9280e385165bbde7e7d72f/Dornroeschen.pdf

Unterrichtsentwurf – Dornröschen (Goethe-Institut)

https://www.goethe.de/lrn/prj/mlg/lrn/pro/maerchen/didaktisierung_maerchenwelten/Unterrichtsentwurf_Magie_und_Zauberei.pdf?srsltid=AfmBOoq68l2yZOoZYWBtJCZO6mxrYNglyZ9FyNsI7WYXE3ch53GbeMUK

Video: Dornröschen | Deine Märchenwelt

https://www.youtube.com/watch?v=0lA5P4QG3VI

Kinderlieder zum Mitsingen - Dornröschen war ein schönes Kind

https://www.youtube.com/watch?v=K304vn71AG0

https://www.youtube.com/watch?v=bR7Jfm7tQrU